

Wien, Freitag, den 14. September 1923.

Englische Wohnungsreformer im Rathause. Heute Vormittag wurden 45 Mitglieder der Vereinigung der englischen Wohnungsreformer, die zu Studienzwecken nach Wien gekommen waren, vom Bürgermeister Reumann empfangen. Zu dem Empfang waren auch der Leiter des städtischen Wohnungsamtes Stadtrat Weber und der Leiter des Siedlungsamtes der Stadt Wien Dr. Kampffmeyer erschienen. Gemeinderat Dr. Scheu stellte die ausländischen Gäste dem Bürgermeister vor und wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß die englischen Wohnungsreformer, dadurch berühmt geworden sind, daß sie immer getrachtet haben einen innigen Kontakt mit den Wohnungsreformern der ganzen Welt zu suchen. Auch in den letzten Jahren nach dem Kriege, haben sie sich bemüht, die internationalen Verbindungen wieder herzustellen und im Zeichen dieser Völkerverständigung erfolgte auch die Reise nach Wien. Bürgermeister Reumann bezeichnete es als eine besondere Genugtuung die Vertreter der führenden Gesellschaft für Wohnungsreform und Städtebau in England im Wiener Rathause begrüßen zu können. Es sei nicht das erstemal, daß Wien den Vorzug hat, einen grösseren Kreis englischer Wohnungsreformer zu empfangen. Es sei nur an den internationalen Wohnungskongreß vom Jahre 1910 erinnert. Die Stadt Wien habe auch bei der Entwicklung des Siedlungswesens in den letzten Jahren überaus wertvolle Anregungen von der viel älteren englischen Bewegung empfangen. Die Tätigkeit der Gemeinde Wien auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswesens ist ganz jungen Datums. Im Rathause hatten bis zum Umsturz die Vertreter der Haus- und Grundbesitzer den ausschlaggebenden Einfluß, wodurch jede tatkräftige städtische Wohnungspolitik verhindert wurde. Der ganze Kleinwohnungsbau ist dem freien Spiel der Kräfte überlassen worden. Von rund 541.000 Wohnungen, die am Ende des Krieges gezählt wurden, waren nicht weniger als 72 Prozent Kleinwohnungen, die aus ein bis zwei Räumen und einer meist nur indirekt vom Gange beleuchteten kleinen Küche bestanden. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die der wirtschaftliche Zusammenbruch Oesterreichs für die Gemeinde mit sich brachte, hat die neue Gemeindeverwaltung doch beträchtliche, von Jahr zu Jahr wachsende Aufwendungen für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, vor allem für den Bau neuer Wohnungen, gemacht. Diese Aufwendungen sind von rund 35 Millionen Papierkronen oder 1.89 Millionen Goldkronen in dem Zeitraum vom Juli 1919 bis 1920 auf rund 225 Milliarden Papierkronen oder 18 Millionen Goldkronen gestiegen. Die Gemeinde hat in den Jahren 1919 bis 1923 immerhin 6926 Wohnungen geschaffen. Bei ihrer Wohnungspolitik ließ sich die Gemeinde vor allem davon leiten, daß die Wohnungskultur gehoben werde. Daher wurde auch der neu entstandenen Siedlungsbewegung ein tatkräftiges Interesse entgegengebracht. Der Bürgermeister gab schließlich seine aufrichtige Freude über den Besuch Ausdruck, worauf der frühere Bürgermeister von Plymouth, Stadtrat Winnicott für den herzlichen Empfang dankte und namens der Gäste versicherte, daß die Entwicklung der Stadt Wien den Engländern große Freude bereite. Auch in England gäbe es eine Not an Wohnungen und es sei besonders schwierig, für die wohnungslosen Arbeiter, die erforderlichen Wohnräume aufzubringen. Die englischen Wohnungsreformer wollen, daß jedermann sein Häuschen und seinen Garten bekomme. Nach einer kurzen Erwidernng des Bürgermeisters wurden die Gäste in den Festsaal des Rathause geführt, wo sie die dort ausgestellten Tabellen und Modelle des Wohnungs- und Stadtbauamtes, die noch von der Kleingarten- Siedlungs- und Wohnbauausstellung vorhanden sind, besichtigten. Sie wurden dann von dem Generalsekretär des Verbandes für Siedlungswesen, Dr. Neurath auf dem Rathausplatz geführt, wo sie die von der „Gesiba“ errichteten Siedlungshäuschen zu sehen Gelegenheit hatten. Die Gemeinde Wien wird den ausländischen Gästen auch ihre Siedlungs- und Wohnhausbauten zeigen.